Monumenta Germaniae Historica
Dr.Alexander Patschovsky

München, den 28.7.73
Ludwigstraße 16
Postanschrift: 8 München 34, Abhofach 23
Telefon 2 19 83 84

Herrn
Prof.Dr.Bernhard Bischoff
8033 Planegg
Ruffiniallee 27

Sehr verehrter Herr Professor Bischoff,

meine jüngste Bibliotheksreise ließ mich wieder über ein paar Fragmente stolpern, die eventuell noch nicht in Ihrer Kartei sind. Es handelt sich zunächst um die Hs.Marburg, Univ.-Bibl.375, die keine eigentliche Hs., sondern eine Sammlung der verschiedensten Fragmente ist. Mir wurde von Herrn Dr.Bredehorn, der dort die Hss. betreut, gesagt, daß Sie aus dieser Sammlung bereits das eine oder andere haben, aber es sind, wie gesagt, eine ganze Reihe von Fragmenten auch des 9.Jh. darin (ich schätze mindestens ein Dutzend), einige sollen auch dem 10.Jh. angehören. Das vielleicht interessanteste Stück ist das Frgt. Nr.1-3; es stammt aus Fritzlár (ist dort aus irgendeinem Buch ausgelöst worden) und enthält Stücke aus Priscians Grammatik in angelsächsischer Minuskel (vgl.von fern CLA 6 Nr.737 2.Stück; die Zeit dürfte wohl auch in etwa stimmen). Ich habe dieses Fragment selbst gesehen, um hundertprozentig sicher zu sein, daß ich ganz kurz vorher in Fritzlár selbst ein Pendant in der Hand gehalten hatte, das in der dortigen Dombibliothek als Nr.1 der Fragmente aufbewahrt wird. An der Herkunft beider Fragmente aus derselben Hs. kann gar kein Zweifel sein. In Fritzlár befindet sich sodann als Fragment Nr.2 (lt.Katalog Vulgata-Text) ein Blatt mit einer Schrift, die ich als frühkarolingisch bezeichnen würde, mit vielen Ligaturen und Zügen der merowingischen Kursive (sie gleicht in etwa dem, was H.Sturm S.21 als Beispiel für "merowingische" Buchminuskel bringt). Der Erhaltungszustand des Blattes ist nicht sehr gut, es wirkt ölig und durchscheinend, erfordert wohl Spezialfotographien. Die Hss. werden jetzt von einem Laien, aber geradezu rührend sorgfältig betreut. Es ist der Küster Alfred Matthäi, 358 Fritzlár, Dr.Jestedt-Platz 7. Er ist sehr hilfsbereit und wird Ihnen gern Auskünfte geben, falls Sie ihn anschreiben.

In der Hoffnung, nicht nur Eulen nach Athen getragen zu haben, bin ich mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr *Alexander Patschovsky*